

MINT-Factsheet 2017/18

Die MINT-Schnellerhebung 2017/18 der Industriellenvereinigung (IV) liefert die Datengrundlage des vorliegenden Factsheets. Die Erhebung untersucht die Bedeutung der **MINT-Qualifikationen** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und stellt die **Personalsituation von führenden Unternehmen** in Österreich dar. Sie ist Teil einer Befragungsreihe, die von der IV seit 2009 durchgeführt wird.

Insgesamt **84 Unternehmen** haben im **2. Halbjahr 2017** an der MINT-Schnellerhebung teilgenommen (Rücklaufquote 30 Prozent). Der Schwerpunkt lag bei **innovativen, größeren Unternehmen des produzierenden Bereichs**, aber auch **Finanzdienstleistungsunternehmen wurden einbezogen**. 90 Prozent der Betriebe beschäftigen mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 71 Prozent verfügen über eine eigene F&E-Abteilung. In Summe stehen die befragten Unternehmen für mehr als **153.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich**.

Aktuelle Personalsituation in MINT

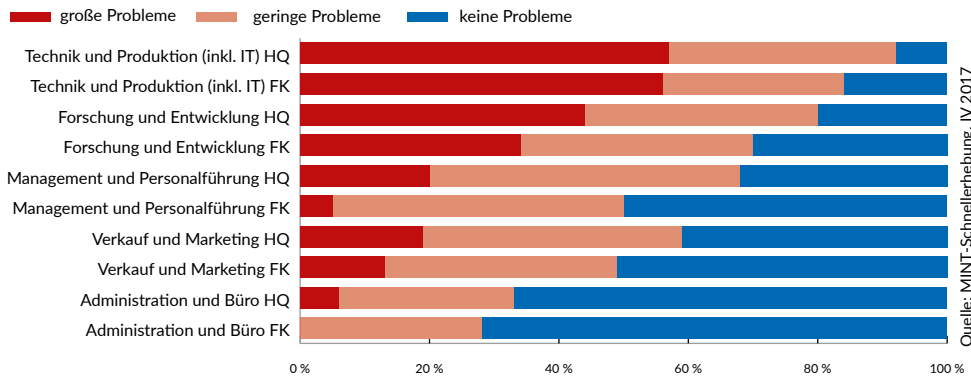
Die aktuelle Erhebung unterstreicht erneut die **strategische Bedeutung von MINT für die Industrie**, deren Markenzeichen und Erfolgsgaranten seit vielen Jahren Forschung, Technologie und Innovation sind. Eine ausreichende Zahl von MINT-Qualifizierten ist daher "lebensnotwendig" für die moderne Industrie. Die **Rekrutierungssituation** im MINT-Bereich war schon in den vergangenen Jahren sehr angespannt. Sie spitzt sich vor dem Hintergrund der positiven Konjunktur nun erneut zu.

- **Die Personalprobleme erreichen heute einen neuen Höhepunkt** im Zehn-Jahresvergleich, sowohl was den Anteil der betroffenen Unternehmen, als auch was die Intensität der Probleme betrifft.
- **Mehr als 8 von 10 Industrieunternehmen** leiden gegenwärtig unter Rekrutierungsproblemen in Technik & Produktion sowie Forschung & Entwicklung – von der Fachkraft bis zu akademisch Graduierten.
- **Knapp 60 Prozent der Unternehmen** berichten im Bereich Technik & Produktion (inkl. IT) von **großen Rekrutierungsproblemen**.
- **Mehr als jedes zweite Unternehmen** hätte zuletzt noch weitere hochqualifizierte MINT-Jobs vergeben können, scheiterte jedoch an zu wenigen Bewerberinnen und Bewerbern.
- **In Summe blieb damit jede 6. Stelle für Hochqualifizierte in MINT** im produzierenden Bereich unbesetzt



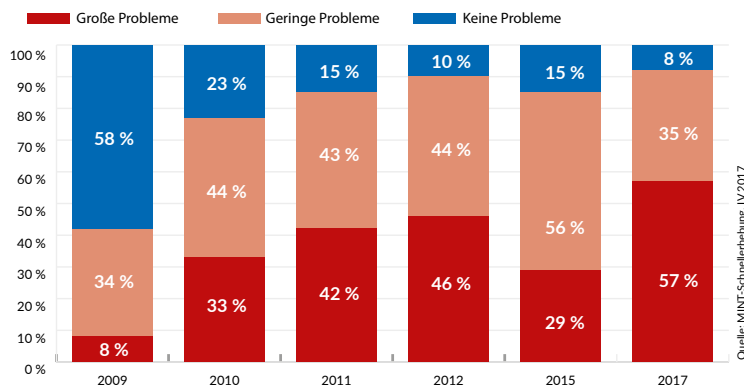
Rekrutierungsprobleme bei Hochqualifizierten (HQ) und Fachkräften (FK)

nach Bereichen, in % der betroffenen Industrieunternehmen



Rekrutierungsprobleme bei Hochqualifizierten in Technik & Produktion (inkl. IT)

in % der betroffenen Unternehmen



Die für die Industrie wichtigsten höheren Ausbildungen (BHS und Hochschule) liegen auch 2017/18 fast ausschließlich im technischen Bereich und sind annähernd deckungsgleich mit jenen Qualifikationen, bei denen die größten Rekrutierungsprobleme bestehen.

Wichtigste nachgefragte Ausbildungen (BHS & HS)

1. Informatik/Wirtschaftsinformatik
2. Elektrotechnik/Elektronik
3. Maschinenbau
4. Mechatronik, Telematik, Nachrichtentechnik
5. Wirtschaftsingenieurwesen
6. Verfahrenstechnik
7. Betriebswirtschaft/Wirtschaftswissenschaften

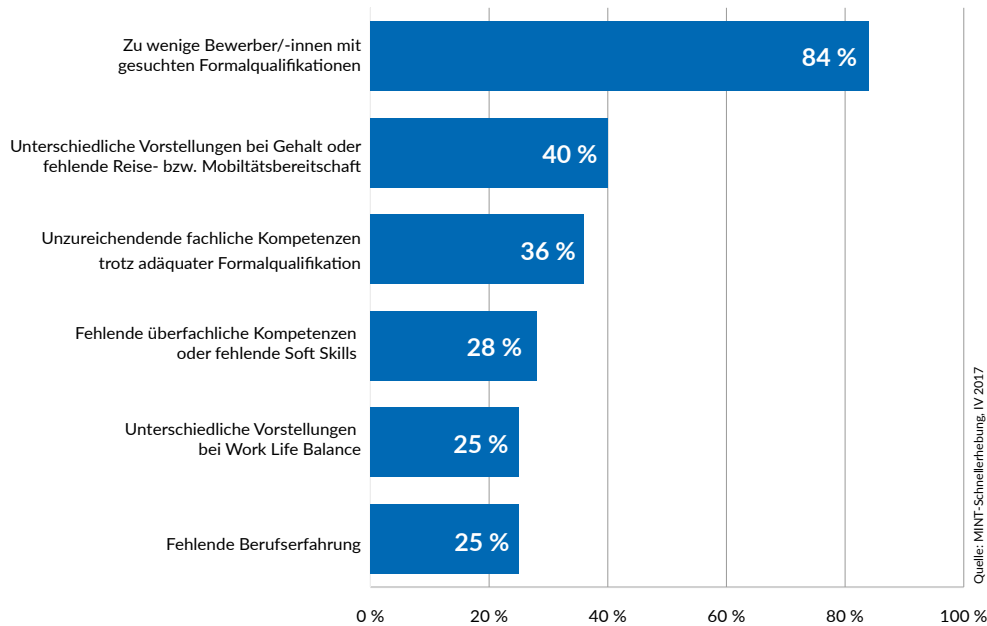
Größte Rekrutierungsprobleme (Anteil der Unternehmen in %)

1. Informatik/Wirtschaftsinformatik (43%)
2. Elektrotechnik/Elektronik (39%)
3. Mechatronik, Telematik, Nachrichtentechnik (34%)
4. Maschinenbau (34%)
5. Verfahrenstechnik (27%)
6. Wirtschaftsingenieurwesen (23%)
7. Werkstoffwissenschaften/Materialwissenschaften (16%)

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen **begründet die Personalprobleme** damit, dass sich **zu wenige Bewerberinnen und Bewerber** mit den gesuchten Formalqualifikationen melden. Andere Gründe spielen eine bedeutend geringere Rolle.

Gründe für Rekrutierungsprobleme

Hochqualifizierte, Einschätzung der Industrieunternehmen in %



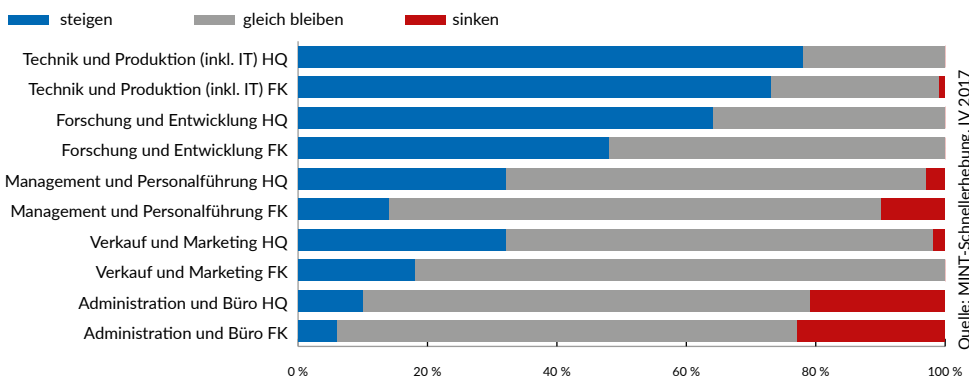
Trends & Prognosen der Beschäftigungsentwicklung

Angesichts der **künftigen Personalnachfrage** wird die **Bedeutung von MINT** und höheren Qualifikationen hoch bleiben. Weitere Rekrutierungsprobleme in Zukunftsbereichen sind zu erwarten.

- Bis 2020 wird der **größte künftige Personalbedarf** genau dort erwartet, wo man aktuell mit den größten Rekrutierungsproblemen kämpft: **Technik & Produktion (inkl. IT) sowie Forschung & Entwicklung**.
- Nach Qualifikationen betrachtet, werden Absolventinnen und Absolventen **mit höheren technischen Ausbildungen** (HTL, technische Fachhochschule bzw. Universität) auch künftig die besten Jobchancen zugesprochen – 7 von 10 Unternehmen planen bei diesen Qualifikationen eine Personalerhöhung.

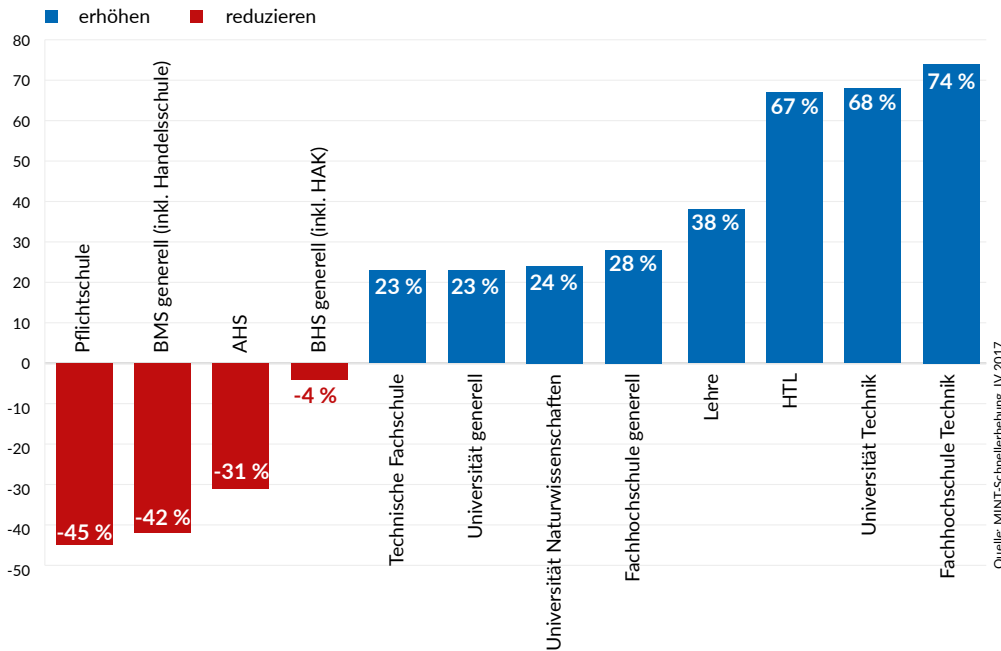
Bedarfsentwicklung bei Hochqualifizierten (HQ) und Fachkräften (FK) 2018-2020 (Prognose)

nach Bereichen, in % der betroffenen Industrieunternehmen



Veränderung Personalstand 2018-2020 (Prognose)

Saldo Neuaufnahmen nach Bildungsabschlüssen, in % der Industrieunternehmen



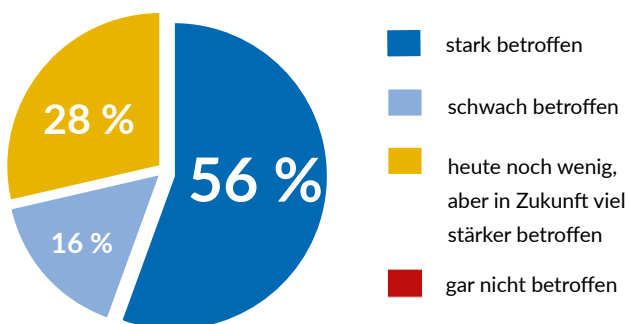
Digitalisierung der Wirtschaft

Die „Digitalisierung der Wirtschaft“ (Stichwort: Industrie 4.0) ist **in voller Breite in der Industrie angekommen**. Mehr als 70 Prozent der Unternehmen sind schon heute (stark) davon betroffen. Die verbleibenden 28 Prozent erwarten dies in der Zukunft. Kein einziges befragtes Unternehmen gibt an, nicht von Digitalisierung betroffen zu sein. Dies hinterlässt deutliche Spuren bei der Qualifikationsnachfrage.

- **Informatik ist zur TOP-Ausbildung der Industrie** geworden. Gleichzeitig hat in diesem Bereich beinahe jedes zweite Unternehmen (43 Prozent) Personalprobleme.
- 74 Prozent der Unternehmen erwarten eine **weitere Verschärfung der generellen Rekrutierungssituation** aufgrund der Digitalisierung.
- Die **weit überwiegende Mehrheit** verortet die Probleme ausschließlich in „**bekanntem Mangelfächern**“ wie Informatik, Maschinenbau oder Elektrotechnik – nur jedes vierte Unternehmen zum Teil auch in „neuen“ Qualifikationsfeldern.
- Der **(technische) MINT-Bereich** stellt damit nicht nur heute, sondern auch im Zeitalter der Digitalisierung die entscheidende Basis der künftigen Schlüsselqualifikationen dar.

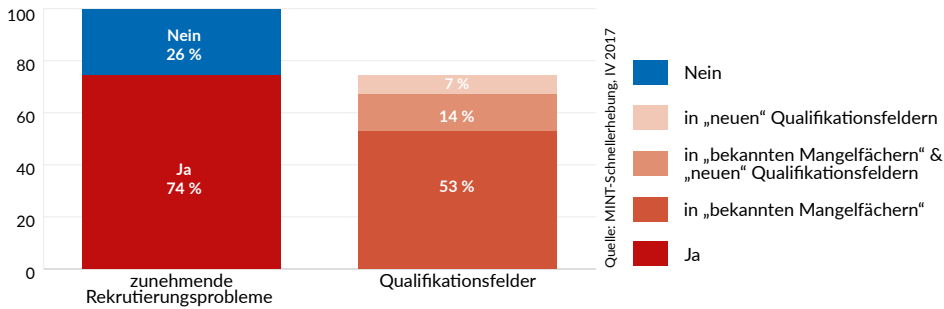
Ist die Digitalisierung angekommen?

Betroffenheit in % der Industrieunternehmen



Zunehmende Rekrutierungsprobleme durch "Digitalisierung der Wirtschaft"?

Einschätzung der Industrieunternehmen in %



Auch **IT-Spezialistinnen und -spezialisten** werden von der Industrie immer stärker nachgefragt. Die Auflistung jener IT-Berufsfelder, in denen künftig mit Personalmangel gerechnet wird, zeigt die Breite der Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem Segment.

IT-Berufsfelder mit größtem künftigen Personalmangel (Prognose)

Einschätzung der Industrieunternehmen in %

